



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

KURZINFO ZUM

# STADTKLIMA- KONZEPT

Auf dem Weg in eine klimaangepasste Zukunft

BASEL, APRIL 2026

# Weshalb braucht es ein Stadtklimakonzept?

Aufgrund des Klimawandels werden die Hitzeperioden in den Sommermonaten länger, was zu einer hohen Hitzebelastung in Städten führt. Hier sind die Temperaturen nachts bis zu 10 Grad höher als im Umland. Dieser Effekt der «städtischen Wärmeinsel» ist auch für Basel bekannt. Gründe hierfür sind der hohe Versiegelungsgrad – also der Anteil an asphaltierten und bebauten Flächen im Verhältnis zur Siedlungsfläche – und der vergleichsweise geringe Anteil an Vegetation. Gebäude speichern tagsüber die Wärmeenergie der Sonne und geben diese nachts in Form von Wärme an die Umgebung ab. Hinzu kommt, dass sich die nächtliche Kaltluft aufgrund der Gebäude im Stadtgebiet nicht optimal verteilen kann. Ausserdem treten im Sommer vermehrt lange Trockenperioden auf, die das städtische Grün belasten.

Diese Entwicklungen sind problematisch für die Lebensqualität in Basel: die Hitze hält einen vom Schlafen ab, mindert die Konzentrationsfähigkeit und belastet besonders Kleinkinder sowie betagte und kranke Menschen. Neben den gesundheitlichen Risiken wirkt sich die Hitze auch negativ auf den Aufenthalt im städtischen Raum aus. Ein wenig Erholung von der Hitze findet man in den beschatteten Grün- und Freiräumen, an kühlenden Brunnen- und Wasserbecken oder am Rhein.

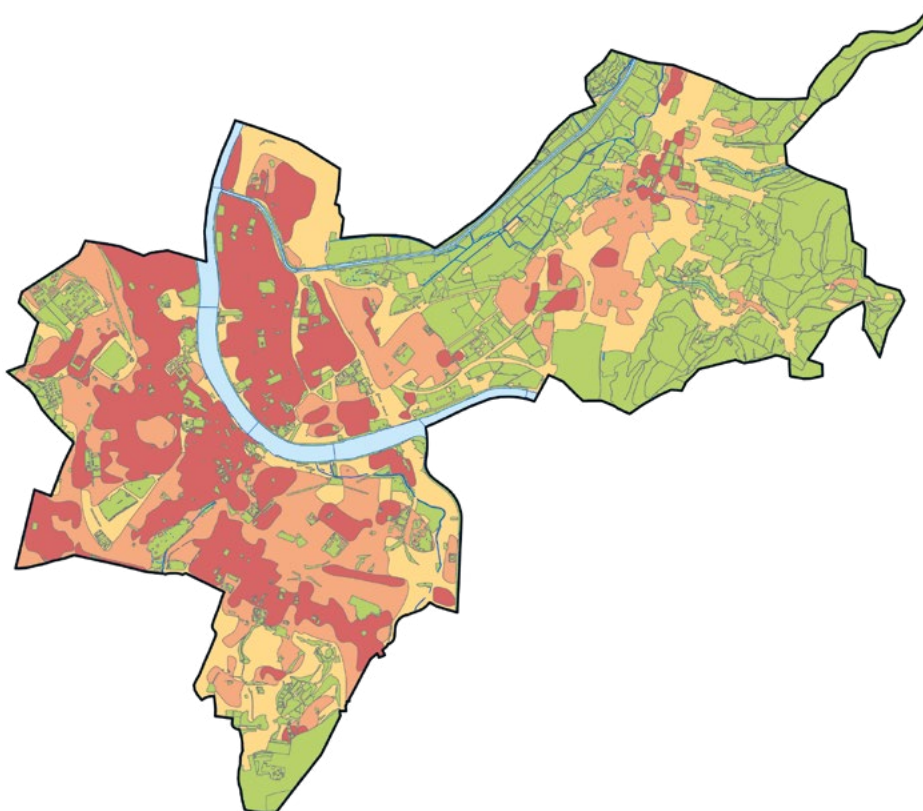
Mit dem Stadtklimakonzept wird eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung in Basel angestrebt, welche der zunehmenden Hitzebelastung entgegenwirkt und auch an sehr heissen Tagen eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität schafft. Der ausführliche Gesamtbericht steht auf [www.stadtklima.bs.ch](http://www.stadtklima.bs.ch) zur Verfügung.

## Welche Orte sind besonders betroffen?

Der Handlungsbedarf ist in Basel hoch. Viele Gebiete sind sehr stark von der Hitze betroffen. Besonders die dicht bebauten und vergleichsweise wenig durchgrüneten Gebiete u.a. in der Innenstadt, im St. Johann, Gundeldingen, Matthäus und Klybeck sind Gebiete mit grosser Hitzebelastung, sogenannte Fokusgebiete für das Stadtklima.

Handlungsbedarf gemäss bioklimatischer Betroffenheit

- hoher Handlungsbedarf – Fokusgebiete (Tag und Nacht)
- Situation verbessern
- Situation erhalten oder weiter verbessern
- Freiräume
- Gemeindegrenze
- Kantonsgrenze
- Fließgewässer



# Welche Strategien setzt sich der Regierungsrat?

## Die Betroffenheit durch Hitze tief halten!

- Die sommerliche Hitzebelastung in den Wohn- und Arbeitsplatzgebieten ist tagsüber massiv. Die nächtliche Abkühlung ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern, sich zu erholen. Sensible Bevölkerungsgruppen und Einrichtungen wie Spitäler, Seniorenheime oder Kindertagesstätten sind wenig von Hitze belastet.

## Grün und Schatten entlasten und erhöhen die Aufenthaltsqualität!

- Grün und Schatten bieten in Hitzeperioden tagsüber kühle Aufenthaltsbereiche. Öffentliche Freiräume bilden mit beschatteten Fuss- und Veloverkehrsverbindungen ein möglichst zusammenhängendes Freiraumsystem und sind aus den Wohn- und Arbeitsplatzgebieten gut und schnell erreichbar. Private Areale tragen dazu bei, den Grünanteil in der Stadt zu erhöhen.

## Gute Durchlüftung sichert eine nächtliche Abkühlung!

- Den Windverhältnissen im Grossraum Basel wird städtebaulich Rechnung getragen. Die zukünftige Baustruktur soll möglichst auf einen optimalen Luftaustausch ausgerichtet werden und den Abtransport von Schadstoffen gewährleisten. Die Kaltluft aus dem Umland und aus grossflächigen Grünräumen kann nachts bodennah in den Siedlungsraum einfließen.

## Bei Hitze und Trockenheit bleibt Wasser verfügbar!

- Wasser ist vielerorts zugänglich und erlebbar. Regenwasser wird im Siedlungsraum gespeichert, um bei Hitze und Trockenheit zu kühlen und das Grün zu bewässern.

## Oberflächen wirken der Hitze entgegen!

- Die verwendeten Materialien an Gebäuden und in den Freiräumen mindern die Entstehung von Hitze. Sie speichern wenig Wärme und ermöglichen, dass Regen vor Ort verdunsten oder versickern kann.

## Bauliche Entwicklungen als Chance zur Klimaanpassung nutzen!

- Arealentwicklungen werden als Chance zur Anpassung an den Klimawandel genutzt. Die öffentliche Hand geht dabei als Vorbild voran.

# Mit welchen Massnahmen gelingt die klimaangepasste Siedlungsentwicklung?

Im Konzept wird eine breite Palette an Massnahmen aufgezeigt, mit denen der zunehmenden Hitzebelastung entgegenwirkt und damit auch an sehr heissen Tagen eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität erreicht wird.



## Grüne Massnahmen

- M1** Grünflächen vielfältig ausrichten und klimaangepasst gestalten

---

- M2** Neue Grünflächen schaffen und den Grünanteil in Frei- und Verkehrsräumen erhöhen

---

- M3** Plätze, Strassen und Wege sowie Gebäude mit Bäumen beschatten

---

- M4** Vegetation auf Klimaerwärmung und Standortbedingungen ausrichten



## Blaue Massnahmen

- M5** Erlebbares Wasser fördern

---

- M6** Befestigte Flächen entsiegeln

---

- M7** Regenwasserkreislauf im Freiraum schliessen

---

- M8** Bewässerungen von Grün mit Regenwasser etablieren



## Massnahmen an Gebäuden und Gebäudestellung

- M9** Neue Flachdächer intensiv begrünen und Wasser darauf speichern

---

- M10** Fassaden begrünen oder mit klimaangepassten Materialien ausgestalten

---

- M11** Bauliche Eingriffe auf Durchlüftung, Kaltluftfluss, Einstrahlung und Schattenwurf ausrichten



## Weitere technische Massnahmen

- M12** Materialisierung im Aussenraum auf tiefe Wärmespeicherfunktion ausrichten

---

- M13** Technische Lösungen zur Beschattung und Kühlung in Freiräumen

# Wie wird das Konzept umgesetzt?

2021 wurde das Stadtklimakonzept vom Regierungsrat behördenverbindlich beschlossen. Seitdem erfolgt die Umsetzung in neun Handlungsfeldern, die in drei Bereiche eingeteilt sind: Vorbereiten, Anpacken und Begleiten.

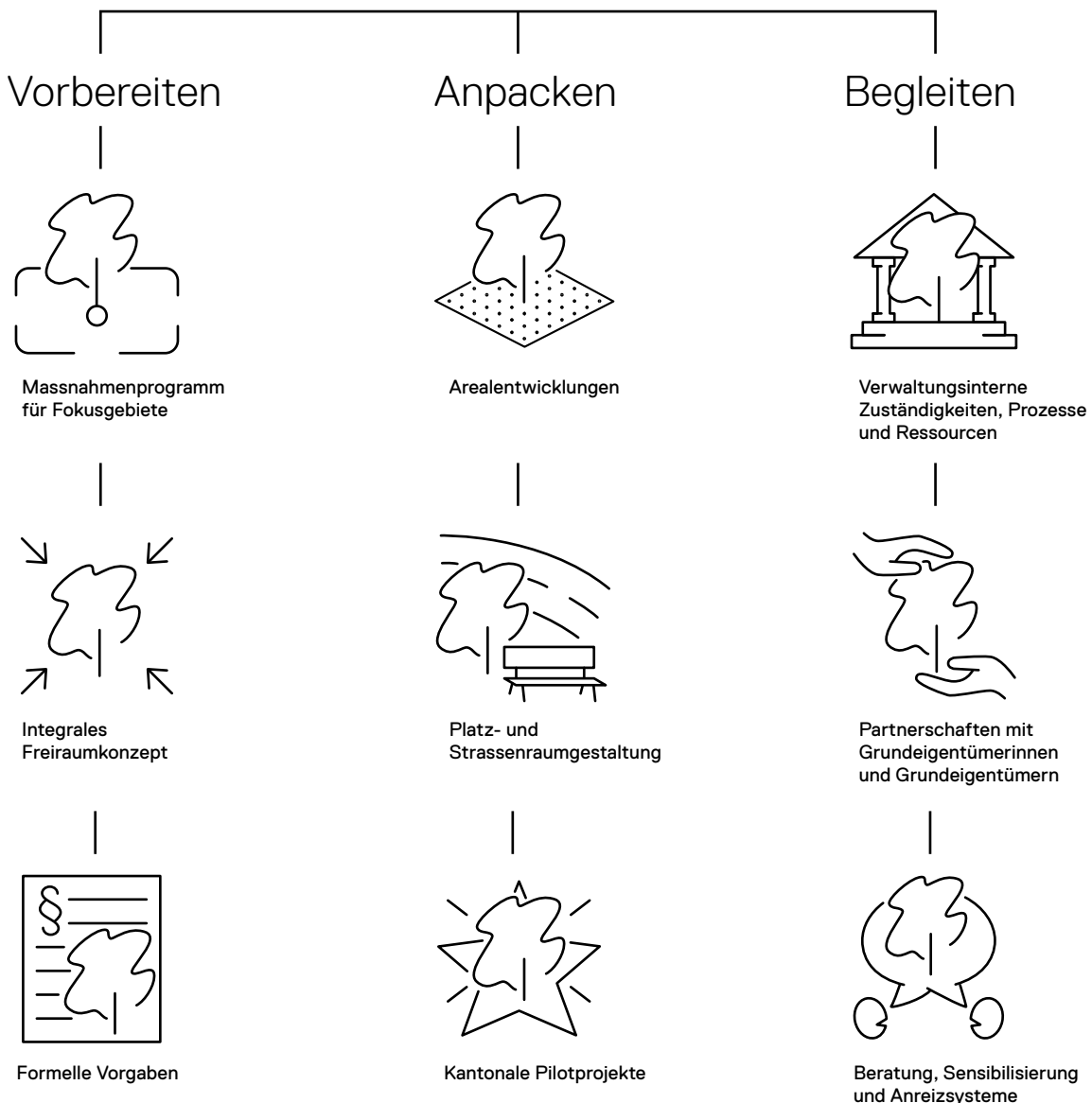
**Vorbereiten:** Raumplanerische Ziele und rechtliche Vorgaben werden, wenn nötig, an die neuen Herausforderungen angepasst. Im Massnahmenprogramm für Fokusgebiete ist vorgesehen, dass der Bevölkerung an stark frequentierten Aufenthaltsorten mobiles Stadtmobiliar zum Hitzeschutz zur Verfügung steht.

**Anpacken:** Bei den laufenden Arealentwicklungen sowie Projekten der Platz- und Strassenraumgestaltung werden die Ziele der klimaangepassten Siedlungsentwicklung schon heute verfolgt; durch das Stadtklimakonzept erhalten sie ein

zusätzliches Gewicht in der planerischen Interessensabwägung. Mit kantonalen Pilotprojekten wird Wissen im Umgang mit der klimaangepassten Siedlungsentwicklung erarbeitet, ausgewertet und für die Zukunft genutzt.

**Begleiten:** Der Weg zur klimaangepassten Stadt muss intensiv begleitet werden. Hierfür müssen Abläufe geklärt, neue Prozesse aufgegleist und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Dies gelingt nur, wenn sowohl Fachleute aus verschiedensten Bereichen in der Verwaltung als auch private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, deren Beitrag zur klimaangepassten Siedlungsentwicklung mitentscheidend ist, hinreichend unterstützt und sensibilisiert werden.

## Klimaangepasste Siedlungsentwicklung Kanton Basel-Stadt



Mit dem Stadtklimakonzept wird eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung angestrebt, welche der zunehmenden Hitzebelastung entgegenwirkt und auch an sehr heissen Tagen eine gute Lebens- und Aufenthaltsqualität schafft.

Es werden wirkungsvolle Massnahmen zur Verminderung der Hitzebelastung aufgezeigt, die in stark betroffenen Gebieten, aber auch im gesamten Stadtraum Wirkung erzielen und angewendet werden.

Mit neun Handlungsfeldern geht der Kanton Basel-Stadt in eine klimaangepasste Zukunft.

Mehr Informationen unter  
[www.bs.ch/schwerpunkte/klima/stadtklima](http://www.bs.ch/schwerpunkte/klima/stadtklima)



© 2026  
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
Städtebau & Architektur

Redaktion  
Bau- und Verkehrsdepartement, Städtebau & Architektur

Projektbearbeitung  
StadtLandschaft GmbH

Fotos  
Amt für Umwelt und Energie, Bilddatenbank Kanton Basel-Stadt,  
Robert Adam, Roman Weyeneth

Gestaltung und Realisation  
Martin Golombek, Basel

Druck  
Steudler Press, Basel

Bezug  
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
Städtebau & Architektur  
Münsterplatz 11, 4001 Basel  
Telefon +41 (0)61 267 92 25  
[www.bs.ch/schwerpunkte/klima/stadtklima](http://www.bs.ch/schwerpunkte/klima/stadtklima)  
3. Auflage  
Basel, April 2026